

Herrn Prof. Dr. Barth.  
Himmler Wolf.

Elberfeld, im November 1930  
Kriegerheimstrasse 10

Original an Universitätsdirektor Krieger  
Wernigerode. Licht dem Herrn!

In Christo Geliebter!

Ja, wir danken es von Herzen, dass die Führung des Herrn uns in der vergangenen Woche sein Wort so deutlich bescherte! Mit Freuden bekenne ich mich zu den lebendig machenden und rettenden Hoffnungen in Jesu Christo, die Sie verkündeten. Ich weiss auch, dass die Fülle und der Reichtum aus Christo weise Beschränkung auferlegt, damit die Aussaat in rechter Ordnung und Gottesführung geschehe. Hatte mich Gott doch im Geist auf ein atmes Gebet zurückgedrängt: "Herr, sende uns den oder die Boten, die wieder Vollmacht von Dir haben, die in dem leer gewordenen Gotteshaushalt der Reformation erst einmal die Segnungen Deines Wortes wieder erkennen, die aber auch ein neues an Klarheit aus dem himmlischen Jerusalem und Deinem Heiligtum erhalten, damit wir sicher von der Zinne der Reformation schauen und arbeiten dürfen." - So führte mich der Herr in das Glaubenshaus der Väter und ich habe geschaut und geschaut zum Herrn, denn er allein macht uns fähig, dass wir in das Gericht, das nach jeder Haushaltsernte erfolgen muss, alles hineinopfern, was wir an eigenen Gedanken im Herzen gesammelt haben. Ja die irdische Flamme unseres Herzens muss hinein in das Feuer, das alles verzehrt, was an Abfall und Unkraut, von der Ernte gesondert, verbrannt werden muss. Ein auch von den Hoffnungen und Gedanken freies Herz will der Herr haben, die wir uns zur Rettung aus zeitlich-fleischlicher-seelischer Not gemacht haben. Dann allein gibt er Aufträge zu den Arbeiten in seinem Weinberge. Darin sind wir einig! Wir wären schlechte Tagelöhner und Stundenarbeiter, wenn die Früchte des Umgangs mit Gott für uns behalten wollten.

Auch mir ist es auf das Bestimmteste gesagt worden, dass uns alle zeitlichen Mittel, die ja Gott einem Volke zugesteht, genommen sind, verödet und vergiftet, - unser Arm ist lahmgelegt. Rom will Auferstehung, will einen Sieg feiern, es bangte um das schwarze Knäblein, das verjüngte neue Reich. Vergess man doch nie, dass es vor der Welt ein Geheimnis Gottes bleibt, - die grosse Hure! zieht sie doch alle Völker immer wieder in ihre buhlerische Fleischlichkeit hinein. Wir waren schlechte Wächter für unser Volk, darum stösst er uns von der hohen Warte, auf die wir uns selber stellten. - Des Menschen Sohn ist selber der Wächter, er wacht auch über unser Land!

Aber der Herr hat eine höherer Not mit uns als unsere Blösse und unsere Sorghaftigkeit. Wir vergassen die kleine Herde. Als die Hirten zerstreut wurden, da wurde die Herde von wülden, groben Knechten gefangen und (irrenden oder trübseligen oder)

in deren Separationsställe getrieben! Schon sieht man ihre Wegführung durch tote Schafe gezeichnet. Der Feind hat harte Sicherungen und so können wir nicht zu den Schafen der reinen Quelle, der grünen Aue. -

Schon im Kriege und in der Revolution vor 12 Jahren glaubten wir das Symbol des Adlers, das grosse <sup>Johannes des Täuschers</sup> Zeichen erkennen zu können, doch war es bloss der Täuscher und der Geist der Lüge. Und so bitten wir Armen in Christo nun sende Du Herr uns nun Deine Boten. Denn Du selber hast uns ja das Tor gezeigt, das wir aufrichten sollen. Gib Di Dich uns selber als die Tür zu einem neuen Haus halt. Du selber bist der Geist der Propheten, eins im Vater, zugleich mit Ihm Erfüller! So schenke uns offene Ohren für einen neuen Haushalt, Herr Jesus Christus! O, dass wir das Heilige heilig nennen dürften: Dich Herr <sup>Soll</sup> Christus als das Haupt und Deine himmlische Gemeinde. -

Der Überrest der verlassenen Schafe soll heimkommen. Wir glauben fest, dass niemand sie aus Deiner Hand zu reißen vermag. Ja sie waren mitten unter Wölfen und doch blieben sie der Welt verborgen. Aber stets waren sie <sup>ein</sup> Salz der Erde. - Herr, nun lässt Du uns die schauen, die von der Leibesgemeinschaft Christi hier gesalzen wurden, als die Erde, als die Irdischen. Du liessst uns erkennen, dass die Jüngergemeinde heiliger sein sollte, wie Du auch sagtest: "Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig."

Herr, nun hast Du uns auch gesagt, <sup>uns</sup> ~~und~~ und den Irdischen, dass Du kommen wirst, die Letzten heimzuholen in Deines Vaters Haus. Du zerschlägst auch die grosse Stadt nicht auf einmal, zuerst fällt der zehnte Teil. Als einziger Trost in all' den Gerichten war uns der Gedanke: "Sie taten Busse." <sup>Offens</sup> Ja Herr, die schenke uns den Zusammengebrochenen, ebenso wie den in Russland durch den Anarchisten Gefangengesetzten. Bei uns handeln die Vorläufer des Anarchisten ähnlich. Wir Irdischen Herr, harren auf Dich, in dem Glauben, den Christus über uns selber ~~hatte~~ sowie auf Deine <sup>n</sup> berufenen Boten, den Engel vom Himmel, der die Erde wieder erfülle mit Deinem Glanz und mit <sup>Offens</sup> Deiner Herrlichkeit. Dein ist auch diese Schöpfung und gewiss bleibt Satan der Welt nur solange ein Gott, als Du es haben willst! <sup>gilt!</sup>

Nun aber ist Dein Leib, Dein Gesamtleib, der ganze Christus gezeugt vor Grundlegung der Welt und ist nach und nach erschienen in Dir und Deiner Jüngergemeinde. O, erlöse uns doch von dem Wahne, wir die Gläubigen, - nicht <sup>als</sup> Heiligen, - wir die Irdischen, wären Leibesglieder schon in der ersten Auferstehung. Darum mussten solche törichten Jungfrauen, fünf Arten an Zahl, umkehren, Jungfrauen die keusch im Glauben, aber in falscher Hoffnung waren. Das <sup>01</sup>, die Salbung reichte doch nicht zum wahren Glauben im Geiste Christi und seiner Wahrheit. - O ihr Jungfrauen, die ihr eure Blössen <sup>selbst</sup> decken wolltet, selbst als Leibglieder Christi! Diesen Irrtum zu erkennen musste erst die finstere

N a c h t

Nacht der Gegenwart kommen. Fragt er nicht: "Von wannen seid ihr?" Ja, hätten wir uns doch so gefragt! denn der Herr gibt uns Antwort. Der Nachsatz im Geiste des Geheimnisses <sup>und das Reich</sup> lautet: als Leibesglieder der himmlischen Gemeinde können ich euch nicht! Hier ist des Vaters heiliges Heer, die Garde des himmlischen Königs. - Ach rede Du doch selber Herr weiter das Wort Deines Reiches Deiner Hoffnungen und Deines Glaubens, das nun bald hell leuchten soll. Rüste Du selber Deine Knechte aus, die Du uns senden willst und die schon auf dem Wege sind! Mache aus Russland und auch aus Deutschland ein Ackerfeld Deines Wortes. Erst wollen wir Busse tun, dann wird Deine Einkehr folgen. "Denn Du hast noch anderer Völker zu schlagen, vorher kehrst Du auch nicht bei uns ein mit Deiner Erfüllung!" So wollen nun wir, bestimmt durch Deinen Glauben, die Irdischen zu ihrem Heil, zu Dir o Herr, führen, zu dem Vater unseres Herrn Jesus Christus, der seine Braut darstellt als das Weib, das da schwanger ist, uns sein Reich, aber als eine <sup>neue</sup> Haushaltung Gottes hier schon schmecken lassen will. In Deiner Auferstehung hast Du Dich ja auch gezeigt als ein Herr aller Leiber, in irdischer und ebenso in himmlischer Leibesvollendung. Darin wirst Du uns von neuem verherrlicht als dem Sohne und Deinem schwangeren Weibe. Sie gebiert eine Frucht, die auch von der Erde entrückt wird ins Himmelreich. -

Herr lass uns keine Hoffnung versäumen und rüste uns aus zum geistigen Kreuzzug, damit wir Dich selber reden hören durch Deine Boten, die da Reifen. Noch steht die Welt. Gross und weit ist das neue Ackerland. Die Welt baut ab, Herr, baue Du auf und gib uns neue Arbeit. Dein Reich komme! Wache Du selber Herr, dass uns der Satan, der grosse Täuscher der Jetztzeit nicht umgarne. Denn Dein ist das Reich, die Kraft und die Herrlichkeit. Amen! -

*Eltern Prof. Barth, Münster, lieber Herr Barth,  
Ihre Theologia in Gottes Wort habe ich mal wieder zur Hand.  
Da kann man ja 99% ja sagen. Etwas gerade ist feilliches  
wird sich bei Ihnen selbst nicht anders beleuchten. Ich schreibe  
Herrn würde nicht, wie und wodurch ich Obiges ja sagen habe.  
Es würde mich aber freuen, aus Ihrer Theologia heraus  
zu hören, ob Sie ähnlich an Gedanken sein würde  
gerade in der oder als Teil der ein Anknüpfung daran  
haben. Jedenfalls ist es ein Gebot mitzuteilen es  
auszusprechen, auch wenn Sie selbst bei sich selbst  
abkürzen, würde mir ein kurze Bemerkung wohl sein.  
Weiter ja untercheiden in der Augen wohl Fall ja auch  
ein Beginn aus Kraft in Gnade, geben. Praktische Arbeit  
der Seelenge, als Licht aus Christus in seiner jüngeren Generation.  
Das Wort als einmal, weiter, durch Satan hat seinen Geist hat  
es bleiben aber ja nicht nur Kerlinge. O, daß uns trüben  
Herrn erwischen, dann der Heilgeist, wider etwas sagen dürfen.  
Der jüngste Tag wird klar hellen das Reich der Himmel ja nicht weiter  
von der Erde, daß die Erde die Erde sein kann. Und  
den Gedanken zu schlingen, der gegen unser jungen Reich der Zukunft  
gewissen wird.*

*Chapman Prof. H. P. Miller*